

# Social Media Guidelines

## Chancen

Social Media sind digitale Medien und Methoden, die es Nutzern ermöglichen, sich im Internet zu vernetzen. Ein neuer Weg der Kommunikation, der auch in der Kirche Einzug gehalten hat. So unterhält Papst Franziskus Kanäle auf Twitter, Instagram, Facebook und YouTube mit enormen Reichweiten.

Die breite Akzeptanz von Social Media hat einen guten Grund: Man kann mittels Social Media über ein großes, weltweites soziales Netzwerk verfügen, wie es mit traditionellen Kommunikationsmitteln wie Post oder Telefon so nicht möglich ist. Dies ohne großen zeitlichen Aufwand und ohne großes technisches Verständnis.

Die Chancen von Instagram & Co. liegen darin, auch Menschen zu erreichen, die von sich aus keine kirchliche Internetseite besuchen würden. Wenn Kirche in sozialen Medien und Netzwerken kommuniziert, geht sie dorthin, wo Menschen digital unterwegs sind. Dazu kommt natürlich auch der pfarreinterne Austausch über Projekte, Themen, Veranstaltungen. Damit hat die Kirche zusätzliche Medien, um ihren Kommunikationsauftrag zu erfüllen.

Wie wichtig Social Media für die Gemeinde St. Rochus und Augustinus gerade jetzt in Zeiten von Pandemie war und ist, kann man am Youtube-Kanal der Kirche ablesen, der im Frühjahr 2020 eingerichtet wurde. Livestreams von Gottesdiensten wurden und werden Stand Februar 2021 wöchentlich sonntags von einer Vielzahl von Gemeindemitgliedern verfolgt; das Angebot wird um Videos ergänzt.

## Risiken

Das Internet vergisst nie: wer einmal online war mit Beitrag (Post), Foto, Video- oder Audiodatei kann weltweit gefunden werden. Auch das Löschen von Posts und anderen Dateien vernichtet nicht alle Spuren, denn häufig werden die veröffentlichten Daten vorher von anderen Nutzern abgerufen, gespeichert oder mit anderen geteilt. Die Möglichkeit, Daten zu kopieren birgt zudem das Risiko, dass diese in andere Zusammenhänge gestellt werden könnten. Auf beides hat die Kirchengemeinde St. Rochus und Augustinus keinen Einfluss.

Nicht vergessen sollte man hier auch, dass die vermeintlich kostenlosen Plattformen letzten Endes einem kommerziellen Interesse dienen und die Betreiber Nutzerdaten verwerten.

## Das kleine Einmaleins der Social Media Regeln



©pixabay

### 1. Verantwortlich handeln

Prinzipiell ist jeder selbst für sein Handeln und seine Äußerungen im Bereich der Social Media verantwortlich. Jede Äußerung sollte sorgfältig abgewogen werden, bevor sie veröffentlicht wird. Außerdem sollten Mitarbeiter darauf aufmerksam gemacht werden, dass Inhalte sehr lange im Internet verfügbar sein können.

Bitte behalten Sie im Hinterkopf: Das Internet vergisst nie! Wahren Sie Ihre Privatsphäre, und machen Sie sich auf denen von Ihnen genutzten Plattformen mit den entsprechenden Funktionen vertraut.

### 2. Transparent kommunizieren

Geben Sie sich als Haupt- oder Ehrenamtlicher, als Messdiener oder in sonstiger Funktion der Katholischen Kirchengemeinde St. Rochus und Augustinus zu erkennen und verwenden Sie Ihren richtigen Namen.

Machen Sie deutlich, wenn es sich bei Ihren Aussagen um Ihre private Meinung handelt. Bitte denken Sie daran, dass Ihre Äußerungen mit den Werten der katholischen Kirche übereinstimmen sollen. Schätzen Sie die Auswirkungen und Folgen Ihrer Beiträge ab.

### **3. Gesetzliche Vorgaben einhalten**

Gesetze gelten genauso im Internet. Sie sind entsprechend auch online verpflichtet, gesetzliche Vorgaben, wie zum Beispiel Datenschutz, Persönlichkeitsrecht sowie Urheber- und Markenrecht, einzuhalten.

Bevor Sie Bilder, Grafiken, Stadtpläne, Texte, Musik, Filme oder sonstige Inhalte in den sozialen Medien veröffentlichen, klären Sie mit dem Urheber bzw. dem Autor dieser Werke ab, ob und in welcher Form Sie dies dürfen. Weisen Sie die Urheberrechte entsprechend aus. Achten Sie das „Recht am eigenen Bild“. Fragen Sie die Personen, die Sie fotografieren und deren Bilder Sie veröffentlichen möchten, auf jeden Fall vorher um Erlaubnis. Das gilt für jegliche Verwendung von Bildern in den sozialen Medien. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren benötigen Sie das vorherige schriftliche Einverständnis der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten. Ein entsprechendes Einwilligungsfomular ist über das Pfarrbüro erhältlich und muss an das Pfarrbüro zurückgesandt werden

### **4. Vertrauliches muss vertraulich bleiben**

Interna sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Das gilt auch für Daten und Berufliches aller Handelnden. Wann immer Sie unsicher sind, wenden Sie sich an den Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit.

### **5. Respekt und Anstand als Grundpfeiler der Kommunikation**

Sein Gegenüber mit Respekt zu behandeln, ist selbstverständlich. Entsprechend gilt: Halten Sie sich an die Regeln des Anstands, und wählen Sie einen respektvollen und wertschätzenden Gesprächsstil. Beleidigungen, Sexismus, Rassismus, oder Verunglimpfungen gehen gar nicht. Denken Sie daran: Kirche hat Vorbildfunktion.

### **6. Offen sein für Kritik**

Setzen Sie sich mit Kritik auseinander. Antworten Sie auf kritische Kommentare nicht im Affekt sondern schlafen Sie erst mal darüber. Reagieren Sie danach überlegt. Grundsätzlich gehören Streitigkeiten nicht ins Internet Wenn Sie bei einer Diskussion nicht weiterkommen, wenden Sie sich an den Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit.

### **7. Jeder macht Fehler**

Stehen Sie dazu. Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler, und versuchen Sie nicht, diesen zu vertuschen. Wenn Sie bereits veröffentlichte Beiträge korrigieren, müssen Sie die Korrekturen als solche kennzeichnen. Auch hier gilt: ein transparenter und taktvoller Umgang ist das A und O.



## **8. Fehlverhalten hat Konsequenzen**

Bitte denken Sie daran, dass wie alles im Leben auch hier Fehlverhalten Konsequenzen nach sich ziehen kann bis hin zum Ausschluss von Social Media Plattformen der Katholischen Kirchengemeinde St. Rochus und Augustinus.

19.2.2021 erstellt von Cornelia Grüttgen, Leitung Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

25.2.2021 einstimmig beschlossen in der Online-Sitzung Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

11.3.2021 Beschluss: Der Kirchenvorstand beschließt die Social Media Guidelines und macht sie für alle entsprechenden Aktivitäten in der Gemeinde verpflichtend. Die in Social Media Mitwirkenden bestätigen die Kenntnisnahme von diesen Guidelines durch Unterschrift. Bei Nichteinhaltung der Guidelines behält sich der Kirchenvorstand Sanktionen inkl. möglicher rechtlicher Schritte vor.